

Errichtung eines „Kaiserin Zita-Hospitals“.

Eine Aktion der Frau Erzherzogin Marie Theresia für das Rote Kreuz.

In aller Stille hat sich in Wien ein Ereignis vorbereitet, das für unsere Stadt die wesentliche Vinderung eines seit langem beklagten und breite Schichten der Bevölkerung auf das tiefste berührenden Uebelstandes, des Mangels an Spitalbetten, bedeutet. Auf Anregung Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Marie Theresia wird nämlich in Wien in kürzester Zeit eine große neue Krankenanstalt, die als erste in Oesterreich den Namen unserer Kaiserin führen wird, das „Kaiserin Zita-Hospital“, entstehen, und der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz zum Betrieb übergeben werden.

Zweck dieser auf modernster wissenschaftlicher Grundlage zu errichtenden öffentlichen Krankenanstalt wird zunächst sein, ehemaligen Heeresangehörigen, die durch Kriegsschäden in ihrer Berufsfähigkeit gestört sind und die durch eine sachgemäße Behandlung wiederhergestellt werden können, eine Behandlungsstätte zu bieten und sodann, wie erwähnt, der Spitalnot, unter der die Wiener Bevölkerung leidet, zu steuern. Das neue Hospital ist auch berufen, als Ausbildungsstätte für Pflegerinnen zu dienen. Solch ein Institut ist eine Notwendigkeit, die sich in diesem Kriege mit aller Deutlichkeit ergeben hat.

Schon am 23. Dezember vorigen Jahres hatte in dieser Angelegenheit im Palais der Frau Erzherzogin Marie Theresia eine Besprechung stattgefunden. Die hierzu geladenen Persönlichkeiten nahmen den hochherzigen Plan Ihrer k. u. k. Hoheit mit Begeisterung auf und konstituierten sich über Einladung der Frau Erzherzogin als vorbereitendes Komitee.

Vor einigen Tagen, am 19. d., wurde im Sitzungssaal der Skodawerke-A. G., 1. Bezirk, Mantgasse Nr. 1, eine Sitzung des mittlerweile vervollständigten Gründungskomitees abgehalten, in der die Referenten Mitteilung über den Stand der Vorarbeiten für das „Kaiserin Zita-Hospital“ machten. Die Referenten waren in der erfreulichen Lage, bereits einen Plan der neuen Anstalt in großen Grundzügen vorlegen und mitteilen zu können, daß bereits ein Betrag von über zehn Millionen Kronen als Baufonds gesammelt worden sei, womit ein großer Teil der Bau- und Einrichtungskosten des Hospitals sichergestellt erscheint.

Das Gründungskomitee.

In das Gründungskomitee sind bisher durch die Frau Erzherzogin Marie Theresia folgende Persönlichkeiten berufen worden: Feldbischof Dr. Bielek, Präsident Dr. Eugen Brettauer, Präsident Dr. v. Derzhakta, Herrenhausmitglied Anton Dreher, Großindustrieller David Janto, Präsident Max Feilchenfeld, Herrenhausmitglied Moritz Haber, Großindustrieller Josef v. Fleisch, Präsident Dr. Heinrich Fries, Generalstabsarzt Dr. Frisch, Präsident Fritz Gerhardt, Doktor Philipp Ritter v. Gomperz, Baudirektor Heinrich Goldemund, Generaldirektor Georg Günther, Bergirat Max Ritter v. Gutmann, Hofrat Dr. Karl Ritter v. Hell, Direktor Alfred Herzfeld, Vizebürgermeister Hierhammer, Generaldirektor Restanel, General der Infanterie Freiherr v. Kirchbach, Notar Dr. August Kolisko, Oberstabsarzt Dr. Edmund Kopriwa, Direktor Maxime v. Krasny, Herrenhausmitglied Artur Krupp, Präsident Artur Kuffler, Generalstabsarzt Dr. Erich Kunze, Obersanitätsrat Dr. Lamberger, Präsident Professor Dr. Julius v. Landesberger, Gouverneur Dr. Karl Ritter v. Leth, Herrenhausmitglied Theodor Freiherr v. Viebiag, Feldmarschallleutnant Johann Ritter v. Lochl, Dr. Hans Ritter v. Mauthner, Direktor Lorenz Müller, Präsident Eugen v. Minkus, Oberleutnant Friedrich Münzer v. Münzbrud, Direktor Ludwig Neurath, Mittelmeister Wilhelm Ritter v. Oenheim, Generaldirektor Philipp, Direktor Bernhard v. Popper, Hofrat Baron Prilezky, Präsident Alois Regenhart, Gardemajor Franz Baron Reissner, Notar Dr. Otto Rösch, Baron Luis Rothschild, Generaldirektor M. Rotter, Präsident Heinrich Schicht, Feldzeugmeister Leopold Schleyer v. Bonfemalghera, Präsident Paul Ritter von Schoeller, Präsident Dr. Franz Ritter von

Schonta, Präsident Otto v. Seybel, Mittelmeister Rüdiger Seutter v. Löben, Hauptmann Paul Sieber, Stabsarzt Dr. Silbermark, Frau Dr. Yella Silbermark-Reiffig, Präsident Dr. Richard Ritter v. Stene, Präsident Dr. Karl Freiherr v. Stoda, Oberleutnant Fritz Spiker, Oberleutnant Sigismund Baron Springer, Oberkurator Leopold v. Steiner, Redakteur Julius Stern, Doktor Alfons Thorsch, Präsident Franz Graf Thurn, Generaloberstabsarzt Dr. Thurnwald, Generaloberstabsarzt Dr. v. Toeply, Bundespräsident Rudolf Graf Traun, Oberst von Trautweiller, Präsident Oskar Trebitsch, Verwaltungsrat Anton Urban, Oberstabsarzt Doktor Kasimir Baron de Baur, Oberstabsarzt Doktor Moriz Graf Better von der Lilie, Fortunato Freiherr v. Vivante, Oberst Michael v. Vornier, Herrenhausmitglied Bernhard Wezler, Sektionschef Dr. Josef Ritter v. Wolf, Großindustrieller Richard Wustl.

Die Sitzung.

Zu der für 19. d. einberufenen Sitzung hatten sich die Mitglieder des obengenannten Gründungskomitees fast vollzählig eingefunden.

Herr Erzherzog Franz Salvator, der als Generalinspektor der freiwilligen Sanitätspflege die Aktion auf das kräftigste fördert, war dienstlich verhindert, an der Sitzung teilzunehmen, und ließ sich vom Vorstand des Generalinspektorats Oberstleutnant Siskovsky vertreten.

Frau Erzherzogin Marie Theresia war in Begleitung ihrer erlauchten Schwester Prinzessin Adalgunde von Bourbon-Parna erschienen. Die hohen Frauen wurden vom Hausherrn Dr. Karl Freiherrn v. Stoda und Stabsarzt Dr. Silbermark im Hausflur empfangen und in den Sitzungssaal geleitet. Die Frau Erzherzogin übernahm den Vorsitz und eröffnete die Sitzung mit folgender Ansprache:

Eröffnungsbrede der Frau Erzherzogin Marie Theresia.

Meine Herren! Mit ganz besonderer Freude begrüße ich alle heute erschienenen Herren, denn Sie sollen heute nicht nur von den Fortschritten, welche unser gemeinsames Werk bereits gemacht hat, Kenntnis erhalten, sondern von mir selbst über eine ganz bedeutende Tatsache unterrichtet werden.

Es gereicht mir nämlich zur ganz besonderen Freude und Genugthuung, Ihnen, meine Herren, die Mitteilung machen zu können, daß sich eine Institution, der wir in diesem Kriege auf allen Gebieten der Sanitätspflege so große und schöne Leistungen und Erfolge verdanken, aufs engste an unsere Aktion angeschlossen hat. Es ist dies die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz. Wir wollen nunmehr das Kaiserin Zita-Hospital erbauen — für das Rote Kreuz als eine dauernde Wirkungsstätte, als ein ewiges Wahrzeichen neuer legensreicher Tätigkeit!

Dieser engste Arbeitsanschluß hat dadurch seinen Ausdruck gefunden, daß eine Anzahl von Herren aus diesem Kreise von mir als Mitglieder des Gründungskomitees berufen wurde und bereits an den Vorarbeiten der Arbeitskomitees teilgenommen hat. Es wurden berufen: Erzellenz Graf Traun, Bundespräsident der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, ins Präsidium; Franz Graf Thurn, Präsident des Patriottischen Hilfsvereines für Niederösterreich; Notar Doktor August Kolisko, Finanzreferent der Gesellschaft; Notar Dr. Rösch, Finanzreferent des Patriottischen Hilfsvereines, ins Arbeitskomitee des Finanzausschusses; Hofrat Dr. Ritter v. Hell, Landes-sanitätsreferent von Niederösterreich; Obersanitätsrat Dr. Lamberger, Vorstand des Sanitätsreferats der Gesellschaft, und Gardemajor Baron Reissner, Vorstand des Materialhauptdepots der Gesellschaft, ins Arbeitskomitee des ärztlich-technischen Ausschusses, sowie Redakteur Julius Stern, Presseferent der Gesellschaft, ins Presseferat.

Ich heiße die genannten Herren in unserm Kreise auf das herzlichste willkommen und gebe der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß nunmehr unser großes Werk zum Wohle Oesterreichs und zum Ruhme der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz bald verwirklicht sein wird. (Stürmischer Beifall.)

Bundespräsident Graf Traun hat zunächst die Frau Erzherzogin, den ehrfurchtsvollsten Dank des Roten Kreuzes für ihren hochherzigen Entschluß entgegenzunehmen, Vertreter des Roten Kreuzes zu dieser glanzvollen Aktion als Mitarbeiter berufen zu haben. Dieser große Krieg sei ein Prüfstein für die gesamte freiwillige Sanitätspflege. Dank der Opferwilligkeit der Bevölkerung und der Mitarbeit und Förderung von Mitgliedern des Allerhöchsten Kaiserhauses habe das Rote Kreuz ungeahnt große Aufgaben erfüllen können. Graf Traun fuhr dann fort: Schon vor dem Krieg war es unser Streben gewesen, ein dauerndes Denkmal für unsere Arbeit zu schaffen, und zwar eine mustergültige Pflegestätte für unsere Kranken und eine moderne Lehrstätte für Pflegerinnen, die im Anschluß an eine große Heilanstalt zu errichten wäre. Der Verwirklichung dieses Planes stellten sich bedeutende Schwierigkeiten entgegen. Sie waren jedoch sofort beseitigt, als Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Theresia sich entschloß, die Aktion, deren Vertreter heute hier versammelt sind, im Verein mit dem Roten Kreuz in den Dienst dieser edlen Sache zu stellen. Die Errichtung eines großen Roten-Kreuz-Spitals mit angegliederter Zentralpflegerinnenschule war seit langem ein Programmpunkt des oesterreichischen Roten Kreuzes, ein langjähriger Wunsch von uns allen gewesen. Nun ist er aufs glücklichste erfüllt. Rühmliche Geschlechter werden der Frau Erzherzogin noch viel Dank schulden für diese Tat. Wir versprechen hiemit feierlich, unser Bestes zu leisten. Das ganze Rote Kreuz wird sich begeistert unter der Führung Ihrer kaiserlichen Hoheit dieser großen Sache widmen, auf daß das Kaiserin Zita-Hospital als ein glänzendes Werk erstehe — zum Ruhme des Vaterlandes, zur Ehre des Roten Kreuzes, zum Heile unserer tapferen Krieger und zum Wohle der Bevölkerung! (Lebhafter Beifall.)

Nunmehr erstattete Stabsarzt Doktor Silbermark den Bericht über die Ergebnisse der bisherigen Vorarbeiten. Das ärztlich-technische Komitee hatte in mehreren Beratungen die Pläne der Einrichtungen der neuen Krankenanstalt festgelegt, die als eine der modernsten Oesterreichs den Errungenschaften der Wissenschaft und den aus dem Kriege geschöpften Erfahrungen Rechnung tragen wird. Zunächst für 800 Betten bestimmt, wird schon in der Anlage die Erweiterungsmöglichkeit vorgesehen sein. Die Krankenanstalt wird sämtliche medizinischen Disziplinen in Abteilungen, Ambulatorien und Instituten erhalten. Das von den Ärzten ausgearbeitete Programm wurde den Bautechnikern vorgelegt, so daß auf Grund desselben ein vorläufiger Rahmenplan in großen Zügen entworfen werden konnte.

Baudirektor Goldemund der Stadt Wien erläuterte an der Hand zweier Skizzen in fesselnder Darstellung die vermutliche Anordnung der einzelnen Baulichkeiten der Krankenanstalt.

Sodann nahm Frau Erzherzogin Marie Theresia Gelegenheit, in überaus herzlichen und tiefempfundener Worten, die wärmste Begeisterung erweckten, allen Mitgliedern des Gründungskomitees zu danken und sie zu neuer Tätigkeit im Interesse der großen Sache aufzufordern. Als die Frau Erzherzogin erklärte, sie wolle das Amt der Präsidentin dieser Aktion übernehmen, brachte ihr die Versammlung stürmische Ovationen dar.

Zum Schluß erhob sich Feldbischof Doktor Bielek, um in beredten Worten der Frau Erzherzogin für ihr bisheriges Wirken auf dem Gebiete der Fürsorge für die Krieger zu danken und dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß das edle Werk, das sie soeben mit so großem Erfolge begonnen habe, mit Hilfe der Vorsehung glücklich durchgeführt werden möge.

Nach dieser Ansprache wurde die Sitzung geschlossen.